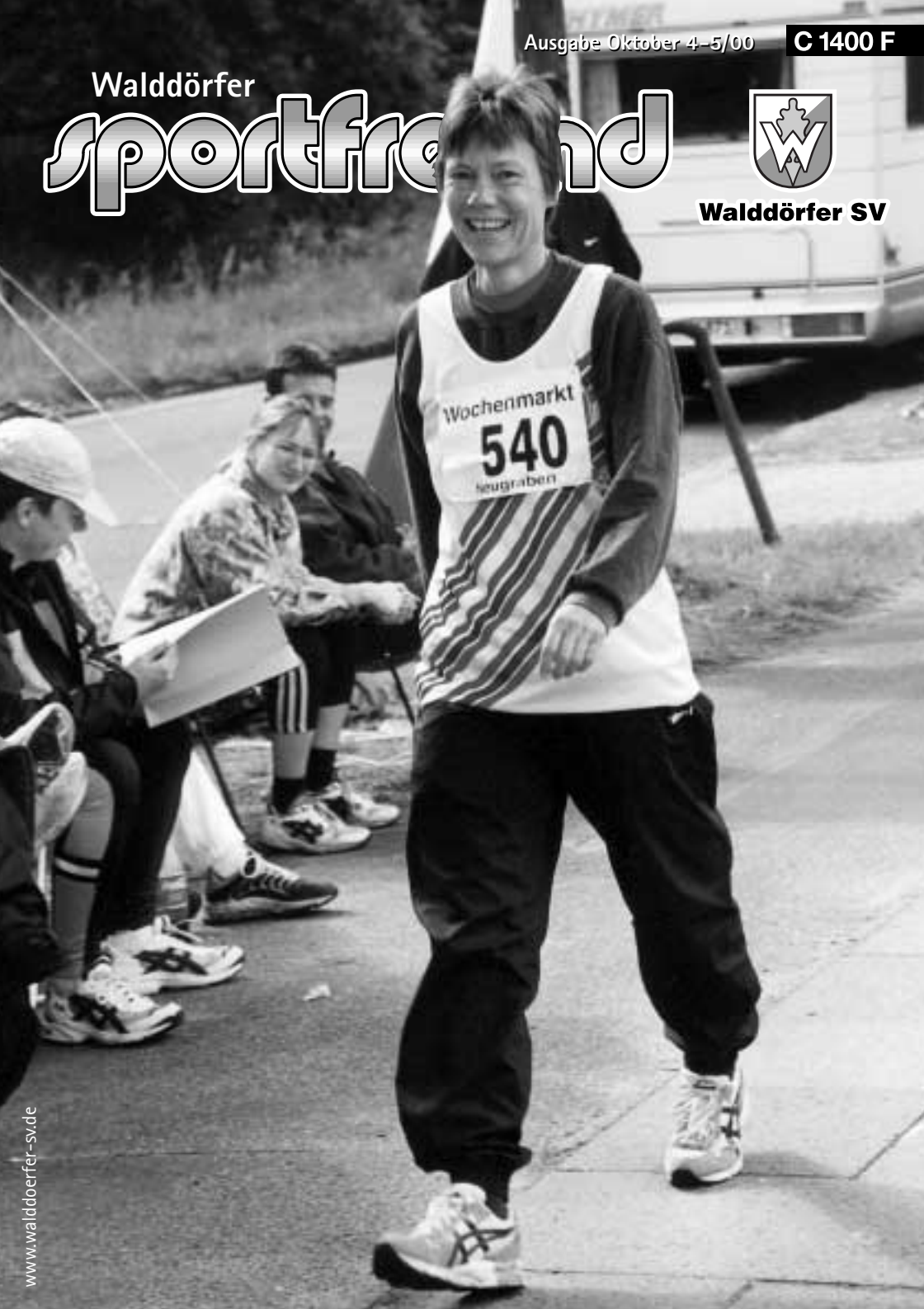


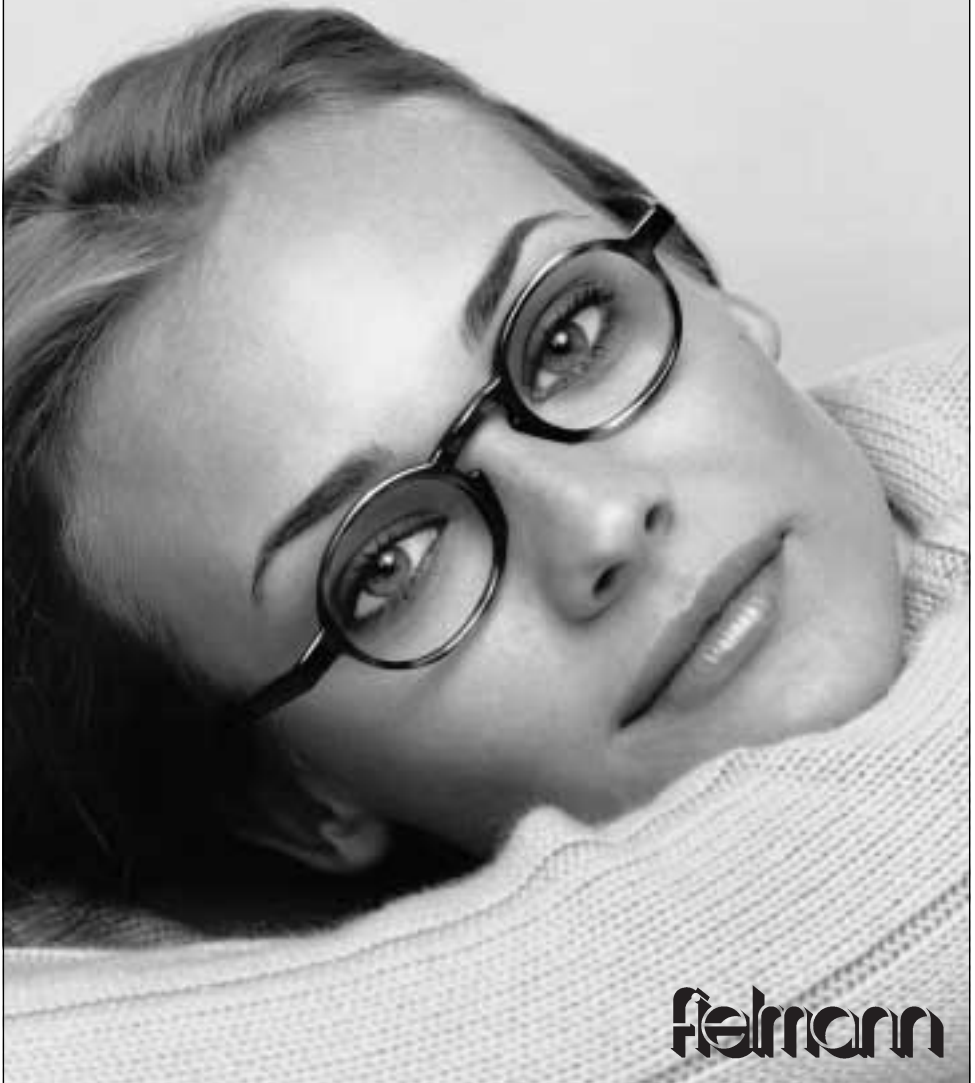
Walddorfer  
**sportfreund**



**Walddorfer SV**



# Brille: Fielmann.



**fielmann**

**Brille: Fielmann.** Auch in Ihrer Nähe: **Volkswald**, Weiße Rose 10. [www.fielmann.de](http://www.fielmann.de)

## Liebe Mitglieder,

Nun ist es endlich so weit, der 1994 gestartete Langstreckenlauf des Walddorfer SV für den Bau unseres Walddorfer Sportforums ist in der Zielgeraden!

Diesen Erfolg verdankt der Walddorfer SV neben seiner eigenen Zielstrebigkeit dem von Manfred Schult eingeleiteten Bürgerbegehren, den Fraktionen der Bezirksversammlung Wandsbek und den Behörden der Bezirksverwaltung Wandsbek unter Leitung von Herrn Meister.

Am Dienstag, den 21. November 2000 um 19.30 Uhr findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, um den Kauf des Grundstücks und den Bau des Walddorfer Sportforums zu beschließen (siehe gesonderte Einladung in dieser Ausgabe). Damit wird eine Reihe von Mitgliederversammlungen abgeschlossen, die den Vorstand über die Jahre immer wieder ermuntert

haben, das Projekt trotz aller Schwierigkeiten intensiv weiter zu betreiben.

Unser Zeitplan für den ersten Abschnitt des Walddorfer Sportforums ist sehr ehrgeizig. Wir wollen im vierten Quartal 2001 unser Gesundheits- und Fitness-Studio mit Gymnastikraum und Sauna sowie einen weiteren Gymnastikraum in Betrieb nehmen.

Für das Walddorfer Sportforum haben unsere Mitglieder bisher fast 500.000 DM Eigenkapital aufgebracht als Ergebnis einer zukunftsorientierten Mitgliederversammlung im Jahre 1995, die für das Walddorfer Sportforum einen Sonderbeitrag beschloss. Aufgrund dieses Beschlusses haben wir Mitglieder das Startkapital für unser Walddorfer Sportforum angespart. Dieser Beschluss unterstreicht den in Grundfragen lebendigen Gemeinschaftssinn der Mitglieder des Walddorfer SV.

*Der Vorstand*

# INHALT

Projektbörse .....	4
Außerordentliche .....	5
Mitgliederversammlung	
Vermischtes .....	7
Stadtteilstadt 2000 .....	9
Foto-Impressionen	
Jugendausschuss .....	10
Weihnachtsmärchen .....	14
Rock'n'Roll .....	15

*Titelfoto: Gisela Spier – Schriftführerin des Walddorfer SV – beim 24-Stunden-Lauf.*

Karate .....	16
Turnen .....	19
Basketball .....	20
Ski .....	21
Volleyball .....	22
Handball .....	23
Leichtathletik .....	24
Fechten .....	29
Tanzen .....	30
Tischtennis .....	32
Rhythmische Sportgymnastik .....	34
Wandern .....	34

## REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe 6/00: 20. November 2000

## *Projektbörse*

Die Angebote des Walddörfer SV sind deshalb so preiswert, weil ein großer Teil der vielen Arbeit im Verein von Mitgliedern kostenlos geleistet wird. Das heißt, alle Mitglieder profitieren davon, dass einige von ihnen für die anderen völlig ohne Vergütung oder für eine kleine Aufwandsentschädigung arbeitet. Dies ist jedoch kein Opfer, sondern macht Spaß (meistens), dabei wird die ehrenamtliche Arbeit von allen Alters- und Berufsgruppen geleistet von den Mitgliedern des Jugendausschusses bis zu den Senioren.

Unseren Mitgliedern ist weithin unbekannt, dass im Walddörfer SV ebensoviel ehrenamtliche wie bezahlte Arbeit geleistet wird. Und wir hören immer wieder, dass es eine Reihe von Mitgliedern gibt, die sowohl Lust wie auch Zeit hätten, im Verein mitzuarbeiten, ihnen fehlen nur die Informationen darüber, wo und wie sie sich sinnvoll einbringen können.

Wir wollen den Walddörfer SV für seine Mitglieder transparenter zu machen und weitere Mitglieder für die Mitarbeit im Verein motivieren indem wir regelmäßig in einer „Projektbörse“ veröffentlichen, welche Arbeit derzeit nicht getan werden kann aus Mangel an Helfern. Und entgegen manchem hartnäckigen Vorurteil ist anhand der lebenden Beispiele und der täglichen Praxis festzuhalten, dass es keinen typischen „Vereinsmenschen“ gibt. Die im Walddörfer SV ehrenamtlich Tätigen sind eine sehr heterogene Gruppe und in der Regel ausgeprägte Individualisten. Sie alle haben Spaß daran, für den Walddörfer SV, d. h. für alle Mitglieder sinnvolle Arbeit in interessanter Gemeinschaft zu leisten und etwas zu bewegen.

In dieser Ausgabe beginnen wir mit der Veröffentlichung einer „Projektbörse“, die auch am Informationsbrett im Vereinshaus gezeigt wird, um Möglichkeiten für kleinere oder größere ehrenamtliche Aktivitäten aufzuzeigen unter dem Motto „es gibt viel zu tun!“ Wir beginnen heute mit folgenden Vakanzen:

### Pressewart

Diese Tätigkeit im Rahmen des Erweiterten Vorstands ist zum Schaden des Waldörfer SV seit Jahren vakant und muss dringend besetzt werden. Der Arbeitsaufwand ist unregelmäßig und beträgt maximal 2 Stunden pro Woche.

### Video-Aufnahmen

Wir suchen Mitglieder, die Spaß daran haben, einige unserer Sportgruppen und sonstiges Vereinsleben auf die Kassette zu bannen.

### Qualitätssicherung

Wir wollen unsere internen Organisationsabläufe verbessern mit Hilfe einer Checkliste, die vom Freiburger Kreis, der Arbeitsgemeinschaft der größten deutschen Sportvereine erarbeitet wurde. Unser Qualitätssicherungsprogramm soll von einer Gruppe von drei Mitgliedern selbständig gesteuert werden, die sicherstellen, dass die Mitarbeiter und Funktionsträger im Verein die vereinbarten Qualitätssicherungsmassnahmen zeitgerecht einführen. Mitglieder mit Erfahrungen in QSM bzw. Verwaltungsabläufen können dieses Projekt selbstständig durchführen.

### Kontaktpersonen

Der Walddörfer SV muss seine Leistungen noch wirkungsvoller nach außen vertreten um potentielle Mitglieder besser zu erreichen. Dafür muss

---

z. B. unser Sportprogramm bei Multiplikatoren wie beispielsweise Ortsamt, lokalen Institutionen, Ärzten usw. ausgelegt werden.

### Steuerung eines Werbepartners

Wir wollen zusammen mit einer bereits kontrahierten Agentur die umfassenden Werbemöglich-

keiten in und um den Walddörfer SV besser nutzen. Wir suchen ein Mitglied, das den Start und den Fortgang dieses Projektes steuert, d. h. die Tätigkeit unserer Agentur koordiniert. Der Arbeitsaufwand beträgt für den Start dieses Projektes in diesem Jahr ca. 20 Stunden.

Wir freuen uns auf die positive Resonanz unserer Mitglieder und insbesondere auf die Zusammenarbeit. Bitte sprechen Sie unseren Mitgliederservice im Vereinshaus an oder rufen Sie einfach eines der Vorstandsmitglieder an (Telefonnummern im Impressum jeder Vereinszeitung).

*Der Vorstand*

## ***Außerordentliche Mitgliederversammlung***

**Dienstag, 21. November 2000, 19.30 Uhr,  
Vereinshaus Halenreie 34**

### ***Einladung***

Der Vorstand des Walddörfer Sportvereins von 1924 e.V. lädt frist- und formgerecht zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung ein. Diese Einladung erfolgt nach Vorgabe unserer Satzung (§ 12 Abs. 5) mindestens drei Wochen vorher.

#### Tagesordnung

1. Tagesordnung
2. Protokoll der letzten Mitgliederversammlung
3. Information der Mitglieder über den letzten Stand des Walddörfer Sportforums  
(Grundstücksnutzung, Nutzungs- und Finanzplan, Bauabschnitte)
4. Beschluss über den Ankauf des Grundstücks Halenreie 32 und den Bau des ersten Abschnitts des Walddörfer Sportforums
5. Beiträge / Umlagen

*Der Vorstand*

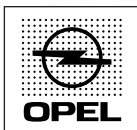
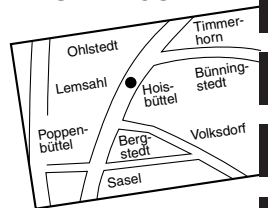
# Zweiradhaus Ehrig

HAMBURG-VOLKSDORF

Claus-Ferck-Straße 35 · 22359 Hamburg · Tel. 6 03 45 01 · Fax 6 03 23 71

## Ihr persönlicher Opel-Partner

FÜR DIE WALDDÖRFER · HOISBÜTTEL · TIMMERHORN · BÜNNINGSTEDT



## Reiche

Eine gute Adresse für Beratung, Neuwagenverkauf, Kundendienst und schnelle Bedienung durch den Kfz-Meister.

Hamburger Straße 11, Tel. 0 40 / 6 05 02 25, 22949 Ammersbek (Hoisbüttel)

**Das Fachgeschäft  
für Bürobedarf  
und Schreibwaren**

- Bürobedarf
- Schulbedarf
- Schreibwaren
- Zeitschriften
- Lotto- und Toto-Aannahme
- Tabakwaren

**E. LERBS** Inh. A. u. C. Dreyer OHG Volksdorf · Claus-Ferck-Str. 7 · Tel. 6 03 45 29

## Es ist für uns eine Zeit angekommen

... in der wir schon wieder an Weihnachten denken. Aus diesem Grund öffnet der 4. WSV-Weihnachtsmarkt am 26.11.00 von 10.00 bis 17.00 Uhr im Vereinshaus in der Halenreie 34 seine Pforten. Auch in diesem Jahr haben uns mehr als 20 Hobbykünstler ihr Kommen zugesagt.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie sich in vorweihnachtlicher Atmosphäre in Ruhe um. Entspannen Sie bei köstlichem Kaffee und Kuchen. Auch Würstchen und belegtes Brot stehen für Hungrige bereit. Die Kinder finden eine Ecke, in der sie sich mit malen, basteln oder Bienenwachskerzen drehen beschäftigen können. Wir Hobbykünstler freuen uns auf Ihr Kommen.

*A. Boysen, M. Menzel*

## G-Jugend Fußball (Jahrgang '95 und jünger)

beginnt am Mittwoch, den 1.11.00 von 17.00 bis 18.30 Uhr in der Turnhalle Klöpperpark, Saseler Weg 11 bei Lars und Niko.

## Turnkurs für Babys

im Alter von 6 bis 12 Monaten beginnt im Januar neu. 10 Übungseinheiten, immer montags von 9 bis 10 Uhr, im Vereinshaus, Saal 2. Kursgebühr DM 70,-.

## Mädchen-Fußball

Unsere Mädchen (bis 14 Jahre) brauchen Verstärkung!

Normalerweise trainieren wir jeden Montag von 16.00 bis 17.30 Uhr auf dem Sportplatz Saseler Weg 6. Im Winter haben wir evtl. andere Zeiten. Weitere Informationen bekommt Ihr bei unserem Trainer Torsten Wolff, Telefon 6697 61 51.

## Kinderturnen

Für Mädchen und Jungen im Alter von 2-4 Jahren. Montags von 15-16 und 16-17 Uhr in Begleitung eines Elternteils jetzt in der Sporthalle der Schule Eulenkrugstraße 166.

## Step-Aerobic Kurs für Anfänger

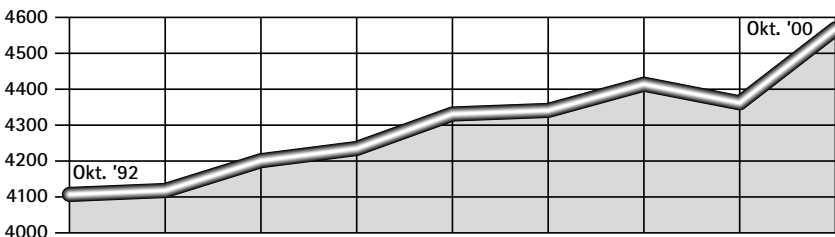
Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahre: Ab dem 5. November an sechs Terminen jeweils sonntags von 18 bis 19.30 Uhr im Saal 1 des Vereinshauses, Halenreie 34. Trainer: Kristina Braasch und Wieland Schuler.

## Laterne, Laterne ...

... heißt es am Freitag, 3. November 2000. Start ist um 18 Uhr am Vereinshaus, Halenreie 34.

## Mitglieder-Statistik

Der Walddörfer SV wächst und wächst. 4568 Mitglieder betrug der Stand im Oktober.



# Besichtigungsfahrt



Walddorfer SV

## Donnerstag 1. März 2001



Zur Teststrecke des  
Transrapid mit Probefahrt



und zum weltweit  
größten überdachten  
Baudock für Schiffe  
der Meyer Werft  
in Papenburg.

Kosten: 70 DM für Mitglieder  
77 DM für Nichtmitglieder

Die Teilnehmerzahl ist auf 100 Personen begrenzt.  
Verbindliche Anmeldung bis zum 14. November.

Leitung: Heinz Reitz Tel.: 601 21 56

Informationen und Anmeldung  
beim Walddorfer SV  
Halenreihe 34, 22359 Hamburg  
**Tel.: 609 111 19**  
[www.walddorfer-sv.de](http://www.walddorfer-sv.de)

8.3.11.00





# Stadtteilfest 2000





## *Musik liegt in der Luft!*

**W**er in letzter Zeit, häufig am Vereinshaus vorbeigang, wird festgestellt haben, dass in regelmäßigen Abständen die fleißigen Hände des Jugendausschusses einen LKW mit Musikanlage beladen. Dem aufmerksamen Jugendarbeitverfolger wird dies nicht wundern. Immerhin handelt es sich nur um den WSV Party-Truck. Wem dies nun nichts sagt, hier eine kleine Erläuterung. Der WSV Party-Truck ist ein LKW, der mit viel Aufwand geschmückt und mit einer Musikanlage ausgestattet wird. Und wenn dann Strom in den Kabeln fließt, dann sind die Voraussetzungen für eine gelungene Veranstaltung schon mal gegeben. Die meisten Vereinsmitglieder werden den Party Truck vom Stadtteilstern her kennen. Wer ihn noch nicht kennt, der sollte sich nicht die Gelegenheit entgehen lassen, auf dem nächsten Stadtteilstern Anfang September einmal ab 20.00 Uhr vorbeizuschauen.

Aber was macht der Party Truck in regelmäßigen Abständen hier nun am Vereinshaus? Er wird jeden zweiten Dienstag für eine Inlineskatingveranstaltung der Hamburger Sportjugend beladen. Es ist zwar nicht das Original, denn die Ausmaße sind etwas kleiner, aber trotzdem kann man ihn am Jungfernstieg bewundern. Wer also bis zum Stadtteilstern nicht warten kann ist jeden zweiten Dienstag an der Alster herzlich willkommen!

### **Was liegt sonst noch an?**

Eigentlich sollte ja das Sportwochenende Trappenkamp stattfinden. Es ist leider mangels Beteiligung ausgefallen. Das war natürlich etwas ärgerlich, aber besser eine Aktion absagen, als mit zu wenigen hinfahren. Das frustet dann bekanntlich mehr.

Um nicht im Jugendausschuss Frust aufkommen zu lassen, haben wir uns schnellstens mit anderen Dingen beschäftigt, wie zum Beispiel mit unserer Sommerreise nach Lankau. Fast schon ein Selbstgänger will man meinen. Nun das stimmt nicht ganz. Einige Handgriffe und Vorbereitungen müssen immer neu überdacht werden, so dass es nie langweilig wird.

*Der Jugendausschuss*

# JAWE 2000

Was bedeutet dieses Wort: JAWE? Diese Frage ist durchaus berechtigt. Das Wort bedeutet „Jugendausschusswochenende“.

Lange mussten wir vom Jugendausschuss auf unser Planungs- und Kennlernwochenende warten, doch dann Anfang Juli war es endlich so weit. Es ging nach Pelzerhaken an der Ostsee. Der Campingplatz war unser Ziel. Auch das schlecht angesagte Wetter konnte uns nicht schocken. Mit Großzelt, Partypavillon, Wohnwagen und Bus wurde ein Lager errichtet, dem auch der schlimmste Sturm nichts anhaben konnte. Neben neuen Planungsideen und Nachbesprechung alter Aktionen des Jugendausschusses verbrachten wir die Zeit mit Inlineskating und dem Zuschauen, wenn andere unerfahrene Camper versuchten ihr Zelt bei strömendem Regen aufzubauen. Aber was nicht ein richtiger JAler ist, der steht auch mit



Rat und Tat zur Hilfe. Alle waren sich einig, dass es sich wieder einmal gelohnt hat und bei den Gedanken an das letzte Jahr mussten wir feststellen, dass wir damals auch schon mit dem Wetter kein Glück gehabt hatten.

*Der Jugendausschuss*

# Party-Truck 2000

Und schon war es mal wieder so weit. Das Stadtteilfest rückte immer näher und der Jugendausschuss fieberte dem Ereignis des Jahres entgegen.

Und da rollte er auch schon auf den Parkplatz des Vereinshauses. Mit alter Routine wurde nun begonnen Boxen, Kabel und Beleuchtung auf den LKW zu schleppen. Einige begannen sofort damit Silberfolien zu entfalten, um den LKW in einen Party-Truck zu verwandeln. Auch ein kleiner Regenschauer konnte niemanden daran hindern, seiner Arbeit weiter nachzugehen. Hauptsache, am Abend würde das Wetter gut sein. So war es dann auch als mit viel Jubel der silberne Koloss sich auf dem Stadtteilfest zeigt. Ein paar Kabel wurden entrollt und schon erklang der Beat des neuen Jahrtausends. Schon von ferne konnte man den Truck sehen, denn ein Skybeamer warf einen hellen Lichtkegel in die gleißende schwarze Nacht.

So mach einer wird sich gerne an dies gelungene Fest und an das Team mit den schwarzen T-Shirts erinnern, denn wenn man diese Leute sieht, dann heißt es „Party, Party, Party!“



# LANKAU 2000

... und wieder ist eine Reise zu Ende.

Bei dem Wort »Lankau« sieht man bei den Teilnehmern ein Lächeln oder ein verträumtes Gesicht wenn sie an diese drei Wochen denken.



# 20 Jahre Volksmarkt – ein Umweltfest

Workshop und Ausstellung im Vereinshaus des Walddorfer SV an der Halenreie am 19. November

Der Walddorfer Antiquar Siegfried Stockhecke lädt ein: Ausstellung und Workshop für geladene Akteure und Initiativen zum Thema „Sozial- und Kulturlandschaft der Walddorfer/Global Denken – lokal handeln/Agenda 21-Aktion“.

Es findet ein Einführungsreferat, ein Vorstellen der verschiedenen Initiativen und anschließende Diskussion zur Lage in den Walddörfern statt.

Diese geschlossene Veranstaltung geht von 10.00–14.00 Uhr.

Ab 14.30–18.30 Uhr öffnet die Ausstellung für die Bevölkerung ihre Pforten. Eine Retrospektive auf 20 Jahre Volksmarkt-Initiative wird als Agenda21-Aktion dargestellt.

Der Veranstalter Siegfried Stockhecke lädt die Bevölkerung und Interessierte ein.

Sein Motto für die Veranstaltung: „Lokales Selbstbewusstsein ist Grundlage für lebenswerte Zukunft.“

Der Veranstalter steht während der Ausstellung für ein Gespräch bereit. Komm und Kiek!



**Volksbuch**  
4. Walddorfer Antiquariatstage  
**4. u. 5. November**  
in Hamburg-Volksdorf  
Vereinshaus des Walddorfer Sportvereins (WSV)  
Halenreie 34  
Nähe U-Bahn Station Volkdorf, am Marktplatz  
Samstag von 14.00 bis 19.00 Uhr  
Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr  
Preis: 1 DM  
Kinder und Jugendliche frei  
Antiquarische Bücher und Graphiken  
zu allen Gebieten  
Nächste Termine: 4. und 5. Februar / 3. und 4. November 2001  
Le Desquamps • Postfach 670502 • 22101 Hamburg • Fax: 403 609 11 50



## SPORT CLAUSSEN

AUSWAHL · BERATUNG · SERVICE SIND UNSERE STÄRKE

EKZ VOLKSDORF · Claus-Ferck-Straße 8 · Telefon 040 / 609 120 50

Weihnachtsmärchen – einmal ganz anders:

## *Jule, Muse und der verschwundene Weihnachtsstern*

Während der Proben zu „Dornröschen“ im vergangenen Jahr wurden sie laut: Die Stimmen der Schauspielerkinder nämlich! Sie fragten mich: „Können wir nicht einmal etwas anderes spielen als ‚stinknormale‘ Märchen? Die kennen wir doch alle schon. Und die Zuschauerkinder auch!“ „Mmh,“ antwortete ich, „das muss ich mir erst einmal durch den Kopf gehen lassen!“ Und ich dachte bei mir: „Kann ich es wagen, mit der Grimm-Andersen-Weihnachtsmärchentradition zu brechen? Habe ich doch die eine oder andere Tradition bereits zur Seite geschoben! Das hat Unmut hervorgerufen und Verlustgefühle und so ...!“

Aber der Gedanke war geboren und mit ihm die Idee einer Geschichte, der Geschichte von „Jule, Muse und dem verschwundenen Weihnachtsstern“.

Doch ich wollte sicher gehen. Stehen meine Schauspielkinder tatsächlich voll und ganz hinter dieser Idee?

Ich fragte sie: „Wollt ihr wirklich das Risiko eingehen, ein unbekanntes Märchen auf die Bühne zu bringen?“ Sie wollten!

Also verschwand ich für drei Monate lang hinter meinem Computer und ließ meine Idee Gestalt annehmen: Jule und ihre Stoffmaus Muse wurden lebendig, ihre Gefährten formten ihre eigenen Charaktere, manchmal – so schien mir – ohne mein Zutun. Da entpuppte sich die Oberelfe Elfie als überaus zickig, die Brummkreisel Drehdich-hierhin und Drehdichdahin zeigten sich in ihrer ganzen naiven Hilfsbereitschaft und brachten den Räuberhauptmann Hubertus und seine Miträuber zur Verzweigung. Mich zur Verzweigung trieb die Nordlandkönigin, die sich in ihrem Wesen nicht festlegen lassen wollte und mal so oder so erschien. So ließ ich ihr ihren Willen und ließ sie wetterwendisch sein. Ich schrieb und schrieb,

schickte Jule und Muse von einem Abenteuer ins andere: Vom Elfenland ins Nordland, vom Räuberwald bis ins Morgenland, wo sich ein verwöhnter Sultan langweilte und jede Hilfe ablehnte, ja, Jule und Muse sogar ins Gefängnis warf.

Aber ein Märchen wäre kein richtiges Märchen, wenn zum Schluss nicht „alles wieder gut wäre“. So nimmt das Abenteuer auch für Jule und Muse ein gutes Ende!

So entstand dieses Weihnachtsabenteuermärchen. Als ich das Wort „Ende“ an den Schluss setzte, war ich für einen Augenblick erleichtert, doch sofort wurde mir klar, dass dieses Ende ja der Anfang ist; der Anfang, aus einer Geschichte eine Bühnendarbietung zu schaffen, und mir wurde ein bisschen mulmig zumute. Werden wir, die Schauspielkinder, die Mitarbeiter und ich es schaffen, mit einer unbekanntem Geschichte die Herzen der Zuschauerkinder zu erobern?

Wünscht uns Glück!

*Eure Christel Busch*

Übrigens: Wer hat Lust, uns bei der Kostümgestaltung behilflich zu sein?

### **Aufführungstermine**

Der Walddörfer Sportverein präsentiert das Weihnachtsmärchen der Kinderthatergruppe für Kinder ab 4 Jahre. Im Vereinshaus des Walddörfer SV:

#### **„Jule, Muse und der verschwundene Weihnachtsstern“**

Freitag, 8. Dezember 2000, 16.00 Uhr

Sonnabend 9. Dezember und

Sonntag 10. Dezember 2000

jeweils 14.00 und 16.30 Uhr

Eintritt: 7,50 DM, Kartenvorverkauf

ab 9. November 2000 im Büro.

# Rock'n Roll auf dem Volksdorfer Stadtteilfest

Ein letzter, unsicherer Blick zu Mama – doch er konnte sie in der Menge nicht ausmachen – dann holte er tief Luft und positionierte seinen Fuß in den Händen der glitzernden, leicht bekleideten Dame, die ihm gegenüber stand. „Und Absprung!“ dröhnte einer der beiden Muskelprotze, die sich rechts und links von ihm befanden, und schon lösten sich seine zitterigen Beine vom Boden, er flog empor, wurde auf die herrlichste Art durch die Luft gewirbelt und landete, in anbetracht eines sternchenerzeugenden Schwindelgefühls glücklicherweise sicher durch die Handlonge gehalten, wieder auf der Rock'n'Roll-Bühne des Walddörfer SV.

„Und nicht das Verbeugen vergessen!“, schärfte Heidi währenddessen erneut den etwa acht Kinderpaaren ein und gab endlich, endlich das Kommando zum Lostanzen. Bravourös hielten die Kleinen das Publikum in Atem, um sich dann von ihren Teenie-Kollegen ablösen zu lassen, die sogar eine atemberaubende Wechselshow darboten! Der Atem stockte schließlich bei Teller, Todessturz und C-Kugel der Erwachsenen – so animiert, kamen viele Zuschauer beim anschließenden, fröhlichen „Probetraining“ vor Ort ein wenig außer Atem.

Kurz: Ein voller Erfolg. Nur die groß angelegte Show am Freitagabend fiel leider dem heftigen Gewitter zum Opfer; bei ihrer Ankunft vor der Post sahen die Tänzer gerade noch, wie die letzten, glitschigen Bühnenbretter von durchweichten Menschen zum Transporter geschleppt wurden. Sonst hätte man selbstverständlich trotzdem getanzt ...

Ulrike Bruckmann

**Swing**  Walddörfer SV

Vereinshaus  
Saal 2

**Jump n' Move Singles!** auch für Singles!

Trainer: ehem. Tänzerin u. Walddörfer im Rock'n'Roll Andrea Fricke mit Partnerin Bipli Nord.

Kurs: Sonntags vom 29.10. bis 3.12.00  
von 18 - 20 Uhr ( 6 X 2 Stunden )  
80 DM pro Person

Informationen und Anmeldung beim Walddörfer SV  
Halenreie 34, 22359 Hamburg  
Tel.: 609 111 19  
[www.walddorfer-sv.de](http://www.walddorfer-sv.de)



# »Hilfe, die Hamburger kommen!«

*Ole Sproesser,  
Tobias Spangenberg  
und Hinrich Geck*

Das 13-köpfige Favoriten-Team des Walddörfer SV überzeugte auf den Deutschen Meisterschaften der IMAF, am 17. Juni in Kaiserslautern, mit präzisen Techniken und unübertroffenem Kampfgeist.

Unter 15 konkurrierenden Mannschaften, vertrat der Walddörfer SV, mit seinen bestens vorbereiteten Karateka, als einziges Team, den gesamten norddeutschen Raum.

Monatelang hatte Trainer Martin Kröckel uns dreimal wöchentlich durch die Halle gescheucht, und uns zu dem ohnehin schon sehr schweißtreibenden Training, ein knackiges Konditions-Programm serviert, um uns für dieses wichtige Turnier fit zu machen. Wir, das war der sogenannte „innere Kreis“ der Karate-Abteilung, der es sich in den Kopf gesetzt hatte, wiedereinmal, traditionsgemäß auf einer Meisterschaft einen bleibenden Eindruck zu hinterlassen.

So fühlten wir uns gut eingestimmt und bärenstark. Die Stimmung war ausgelassen, wie immer, und konnte auch durch die siebenstündige Autofahrt nicht getrübt werden.

Fünf Mädchen waren diesmal mit von der Partie, eine absolute Rekordzahl, die sich voraussichtlich noch steigern lässt, da es im Walddörfer SV noch weitere schlagkräftige weibliche Karateka gibt, die nur diesmal aus gesundheitlichen Gründen nicht antreten konnten. (An dieser Stelle sei

noch einmal angemerkt: Wir freuen uns sehr über weiblichen Zuwachs zwischen 9 und 50 Jahren! Nur keine Hemmungen!)

Dank der detaillierten Wegbeschreibung, die Dennis Bhattys bester Freund, der Computer, für uns ausgespuckt hatte, fanden wir unsere einsam im Wald gelegene Unterkunft mühelos. Hier, in diesem alten Herrenhaus, war offensichtlich seit den 70er-Jahren nichts mehr verändert worden, aber man musste ja nicht so genau hinsehen, ... was manchmal schwer fiel.

Als einzige Gäste wurden wir fürsorglich und günstig gepflegt, nachdem die Wirtin das Ausmaß unseres Appetits erkannt hatte, der sie zunächst etwas zu überfordern schien. Mit leichtbekömmlicher Fitnesskost hatte dies kaum etwas zu tun, - man aß frei nach der Devise: Ohne Mampf kein Kampf.

Einige der vollgefressenen KaratetigerInnen ließen es sich nicht nehmen, noch einmal laut kreischend ins hoteleigene Pool zu springen, dass man es bis in den ersten Stock hören konnte, bevor sie zu nicht allzuspäter Stunde brav in die Kissen sanken.

Wettkampftag! Als der Meister pünktlich um 8.00 Uhr den Frühstücksraum betrat, saßen alle Schüler (wirklich alle) bereits geschneigelt und gestriegelt, geduldig wartend vor ihren leeren Tellern.



Was für ein Anblick! (Schade, liebe Eltern, dass Ihr das nicht sehen konntet, und wahrscheinlich auch nie sehen werdet!)

Das ausgiebige Frühstück war ein Muss, denn der Tag würde lang werden. Und falls jemand spätestens jetzt denkt, wir wären nur zum Essen da gewesen, – keine Sorge –, am Wettkampfort kriegten wir, außer Obst- und Gemüsestückchen, nur noch den Zahnschutz zwischen die Zähne. Wenn wir zu diesem Zeitpunkt jedoch geahnt hätten, dass uns ein 16-stündiger Hallenaufenthalt bevor stand, hätte sich mancher vielleicht das restliche Frühstücksbüffet in die Sporttasche gestopft. (So mussten wir zu später Stunde Hunger leiden, wer hätte das gedacht.)

Erste Anzeichen von Nervosität spiegelten sich vor der Abfahrt zur Halle auf einigen Gesichtern. Es galt jetzt den Zusammenhalt der Gruppe zu festigen, sowie den Unerfahrenen den Rücken zu stärken und Mut zu machen. Die „alten Hasen“ im Team verstanden es immer wieder, die Situation zu entspannen, indem sie haarsträubende Wettkampf-Anekdoten zum Besten gaben und auf humorvolle Art, das notwendige „Feindbild“ aufbauten. Zum Glück gibt es auf jeder Meisterschaft



*Marcus Juhl (vorn) und  
Trainer Martin Kröckel.*

einige willkommene Ekelpakete, an denen man noch etwas „gut zu machen“ hat. Das hilft.

Mit dem Leitsatz vor Augen, – "Die haben Angst vor uns!" – betreten wir entschlossen die Halle. Entgeisterte Blicke schossen uns entgegen (man kennt sich). Hatte da vielleicht der eine oder andere gehofft, dass sich die berühmigten Hamburger diesmal durch den langen Anfahrtsweg abschrecken lassen würden? Verwunderlich war es jedenfalls schon, dass sich kurz nach unserem Eintreffen, zwei Teilnehmer aus der oberen Meisterklasse, in der auch Martin Kröckel (3. Dan) gemeldet war, von der Kampfliste streichen ließen. Feiglinge! Aber sie wussten wohl warum.

Und so lief es dann: Unser Sensei, Martin, erkämpfte sich mit deutlichem Punktevorsprung, in nur zwei Runden, den Meistertitel und erntete zudem Respekt und anerkennende Worte von Gegnern und Kampfrichtern. (Eine Seltenheit).

Sein Kommentar: „Ich hätte gern noch mehr Gegner gehabt.“ Bleibt zu hoffen, dass sich nächstes Mal überhaupt noch jemand traut.

Erfreulich war, dass auf dieser Meisterschaft äußerst fair gekämpft wurde, und es keine ernsthafteren Verletzungen gab. Die Mannschaft des Walddörfer SV bestach durch saubere Techniken, gute Ausdauer, und einen Kampfwillen, der auch nach 13 Stunden ungebrochen war. Erst dann nämlich (ab 22.30 Uhr) durften die Schwarzgurte gegeneinander antreten. Bei den 1. Dan-Trägern zeigten Dennis Bhatt (2. Platz) und Marcus Juhl (3. Platz) atemberaubende Kämpfe. Dennis, ein Kata-Spezialist, der für seine lupenreine und kraftvolle Ausführung der Kata „Jion“ kurz zuvor eine miserable Wertung erhalten hatte, war zu Recht über die offensichtliche Intrige der Kampfrichter (= Wettkampfteilnehmer!) so verärgert, dass er sich kurzentschlossen noch nachträglich zum Kampf anmeldete. Dennis: „Jetzt erst recht!“ Wenig Worte, viel dahinter. Mit einer guten Mischung aus Wut im Bauch, Konzentration im Kopf und Schnelligkeit in den Beinen, gelang es ihm, durch einen perfekt platzierten Mae-Geri (Fußstoß nach vorne), seinen Widersacher elegant aber mit Nachdruck aus der Kampffläche zu befördern. Spätestens jetzt war für Dennis die Welt wieder in Ordnung, und der tobende Beifall des Walddörfer SV auf seiner Seite.

Und noch einer war in Höchstform: Marcus Juhl, der sonst die Gelassenheit und Ruhe in Person ist, war bis auf's Äußerste gespannt, voll konzentriert, nutzte jede Lücke des Gegners und ging mit viel Elan nach vorne. Hier kam eine echte Kämpferseele zum Vorschein.

Patrick Schippmann, ebenfalls ein hervorragender Karateka, der, wie Martin Kröckel, auch schon in Japan trainierte, hatte leider etwas Pech mit den Wertungen: Seine Fausttechniken waren so schnell und präzise, dass sie von den Kampfrichtern glatt übersehen wurden.

Auch bei den Schülergraden machte der Walddörfer SV durch viele Platzierungen auf sich aufmerksam. Julia Hering (grün) und Kathrin Geck (orange) erkämpften sich tapfer den 3. Platz, und Ariane Glatter (grün) durfte sogar den Silberpokal in Empfang nehmen. Alle drei Teilnehmerinnen hatten bisher keine Wettkampferfahrung, aber umso stärkere Nerven. Franca Glatter (grün), mit 16 Jahren die jüngste Kämpferin des Walddörfer SV, belegte zusammen mit ihrer Schwester Ariane einen respektablen 4. Platz in der Kata, Kathrin Geck den 3. Platz, und Jonna Kappler den wohlverdienten Meistertitel in dieser Gruppe.

Bei den Schülergraden der Herren konnte man sich gleichermaßen über den wohlgeratenen Nachwuchs des Walddörfer SV freuen: Ole Sproesser (blau), ein hochtalentierter Newcomer, verstand es seine Gegner durch Blickkontakt und Täuschungsmanöver zu verunsichern, und gewann überlegen die zwei ersten Kämpfe, musste dann aber, wegen einer leichten Augenverletzung, von den Finalkämpfen zurücktreten. Den 2. Platz für seine Kata-Präsentation in der Tasche, konnte Ole nun seinem Team-Kameraden Tobias Spangenberg beim Kumite die Daumen drücken. Dieser hatte im vergangenen Jahr bereits Turniererfolge während seines Schüleraustausches in den USA erzielt, und konnte sich auch gegen seine Landsmänner, wie erwartet, souverän durchsetzen: 1. Platz Kumite, 3. Platz Kata.

Auch Hinrich Geck startete in der Braungurt-Klasse und zeig-

te großen Einsatz. Nach zwei gewonnenen Kämpfen, traf er im Halbfinale ungünstigerweise auf Tobias Spangenberg, und hatte das Nachsehen. Er belegte dennoch zwei Mal den 3. Platz in Kumite und Kata. In der Juniorenklasse startete als einziger Vertreter des Walddörfer SV Thomas Schmidt (blau), der im Laufe des Turniers Kampfgeist entwickelte und sich als ernstzunehmender Gegner erwies. Thomas, der eher als bescheiden und zurückhaltend gilt, wird in Zukunft sicherlich noch von sich hören lassen. Er belegte Platz 3 im Kumite und den 4. Platz in der Kata.

Die Siegerehrung um 1 Uhr morgens beseitigte auch die letzten Zweifel: 3x Gold, 3x Silber, 9x Bronze und drei gute 4. Plätze, ließen die Karateka des Walddörfer SV, als beste Mannschaft aus dieser Meisterschaft hervorgehen, womit das Team um Martin Kröckel wiederum seinem Ruf gerecht worden war.

Rückblickend sind wir uns wohl alle einig, dass es nicht nur unserer Erfolg war, der dieses Turnier-Wochenende zu einem unvergesslichen und schönen Ereignis machte, sondern vor allen Dingen der starke Teamgeist und das herzliche Miteinander innerhalb unserer Mannschaft hierfür verantwortlich sind.

Danke, auch im Namen von Martin, Ihr seid einfach eine tolle Truppe!

Und nun zurück zum Wesentlichen: Training. Denn der Weg ist das Ziel. Sensei ni rei! Otagai ni rei!

*Christine Collins*

*Die erfolgreiche Mannschaft des Walddörfer SV.*



# ■ TURNEN

## ***Unsere Fahrt in diesem Jahr vom 4. bis 6. 8. 2000 nach Duhnen - Neuwerk - Cuxhaven.***

Uns muss Petrus mögen, je näher wir mit unserem Bus am 4.8. an's Ziel kamen, desto mehr klar-te der Himmel auf. Es konnte nur gut werden. Duhnen für viele unbekannt. Die Atmosphäre für uns alle – wurden Streicheleinheiten für die näch-ten drei Tage.

Giselle Bruhns hatte wieder alles so gut organi-siert. Danke Giselle!

2. Tag: Zu Fuß durch's Watt, die Füße wurden gut durchgeknetet, bald kam Wohlgefühl und Wärme in uns auf. Hier und da wollte auch der inzwi-schen gefilterte Kaffee entsorgt werden – welch' ein Spaß!

Da und dort konnte so mancher fremde Spanner sich nicht satt sehen – bei so viel Geschick der gut verpackten Wattwanderinnen. Unsere Gruppe hatte auch eine ganz Plietsche dabei, Karin Gund-lach hatte ein mobiles Wattenklo sich ausgedacht. Zusammengefaltet im Rucksack wurde bei Bedarf für das nötige Testen des Zwergfells gesorgt.

Nach drei Stunden war auch die Letzte auf Neu-werk – Treff an der Fußwaschgelegenheit. Es war Hochbetrieb.

Das Wasser war nun weit weg – wir durstig. Die Inselbewohner sind gut vorbereitet auf die Gäste per Wattwagen oder die zu Fuß. Jede Stunde war ein Genuss. Um 15.30 Uhr legte das Schiff nach Cuxhaven ab.

Erstaunlich die Gezeiten, mit welcher Kraft das Wasser in's Watt einläuft!

3. Tag: Cuxhaven. Acht Kilometer zu Fuß auf dem Deich entlang. Eindrücke zum Wiederkommen gesammelt. Taxis brachten uns in die I. H., wo der Bus uns 17.20 Uhr in Richtung Hamburg abholte.

Danke an Dich Oh Herr, für so viel gute Fügung und Glück!

*Eure Margrit Tappe*





## ***Deutsche Basketball-Seniorenmeisterschaft***

– Altersklasse VII (über 65 Jahre) –

Am 19./20. Mai fand in Kirchheimbolanden die Deutsche Seniorenmeisterschaft der Altersklasse VII (über 65 Jahre) im Basketball statt. Teilnehmer waren in Gruppe A: SG Leipzig, SG Dortmund, TV Kirchheimbolanden. In Gruppe B: SG Hamburg, Brandt Hagen und SG Dreieich.

Für Hamburg spielten Arnold (Walddörfer SV), Dieckmann (TV Sasel), Grube (TV Sasel), Hagen (TV Sasel), Kompa (Walddörfer SV) und Timm (Post SV). Grube reiste verletzt an, so dass er nur als Coach zur Verfügung stand.

Im ersten Spiel gegen Brandt Hagen kam es darauf an, abzuschätzen, wie das Turnier mit nur fünf Spielern zu bestreiten sei. Es lief besser als erwartet. Arnold eröffnete mit sechs Punkten hintereinander den Korbregen, den dann Dieckmann und Kompa fortsetzten, und sich im Laufe des Turniers zu den Top-Scorern der Mannschaft und des Turniers entwickelten. Der Gegner hatte einen sicheren Schützen der allein mit 3-Punktwürfen 9 Punkt erzielte. Um die Gefahr abzuwenden wurde die Verteidigung in der 2. Halbzeit umgestellt. Heinz Hagen nahm besagten Schützen in Manndeckung, während die anderen weiter Zonendeckung spielten, und sorgte dafür, dass er

fortan ohne Korberfolg blieb. Hamburg steigerte sich mit dieser Deckung, die ohne spezielles Training eigentlich sehr schwierig ist, jedoch aufgrund der großen Erfahrung der Spieler trotzdem klappte, in ein begeisterndes Spiel und gewann mit 30:22. (2x 8 Minuten Spielzeit).

Das 2. Vorrundenspiel gegen Dreieich wurde mit 37:18 gewonnen. Im Zwischenrundenspiel gegen Dortmund ließ die Mannschaft in der 1. Halbzeit die Zügel schleifen und kam in Bedrängnis, jedoch wurde das Spiel in der 2. Halbzeit dann sicher gewonnen.

Der Endspielgegner war die SG Leipzig, die von Anfang an eine Manndeckung praktizierte. Nun machte sich doch der Kräfteverschleiß bemerkbar und Hamburg kam in Rückstand. Die Mannschaft mobilisierte alle Kräfte und führte 30 Sekunden vor Schluss 17:15. Der Gegner kam noch einmal in Ballbesitz, konnte daraus jedoch keinen Korb mehr erzielen. Damit war der Turniersieg gesichert.

Den Organisatoren des TV Kirchheimbolanden gebührt für den reibungslosen Ablauf und für die Gestaltung des „Pfälzer Abends“ zum Abschluss ein großes Lob.

Druckfrisch zum Stadtteilfest war sie da, die neue Skireisenbroschüre mit den Ski- und Snowboardreisen in die Alpen. Nun ist es uns gelungen eine zweite Familienreise auf die Beine zu stellen! Die wichtigsten Daten zu den Reisen in Kürze:

- 1) Gstaad CH 14 -17 Jahre
- 2) Bad Scuol CH 14 -18 Jahre
- 3) Grächen A 16 -20 Jahre
- 4) Adelboden CH 18 -22 Jahre
- 5) Nauders A ab 22 Jahre
- 7) Adelboden CH ab 20 Jahre
- 6) Gimmelwald CH

Außerdem gibt es Eventreisen z.B.

- 8) Heiligenblut A HH-Meisterschaft, Jan./Febr. 2001

... und ein Ski- und Snowboardcamp usw.



Weitere Infos nur im WSV-Büro/Ski-Info-Hotline!

Das Ski- und Snowboardcamp richtet sich an 16-26-jährige Jugendliche. Skifahrer erhalten erste Einblicke in die Renntechnik (Slalom/Riesenslalom) und das Race-Carven. Snowboarder erlernen die Künste des Freestyle. Für die Teilnahme am Camp sollte man recht sicher auf seinem Ski bzw. Board fahren können.

Weitere Infos und Anmeldung Di. u. Do. von 16.00-20.00 Uhr:

**Ski-Info-Hotline 0 40/609 111 17**

## 30 schöne Jahre in Volksdorf Fahrschule Heinz Pape

Inh.: Claus Müller

1000e haben uns vertraut – tun Sie es auch!  
Reelle Leistung ist unsere beste Werbung!

Claus-Ferck-Straße 11 / Ecke Uppenhof  
**Volksdorf ☎ 6 03 54 24**

## *Ballschule im Walddörfer SV*

Vorschule, Grundschule, Gesamtschule, Realschule ja sogar Baumschule ist ein Begriff mit dem wir alle etwas anfangen können. Aber was um alles in der Welt ist eine Ballschule?

Lernen hier vielleicht die Bälle, wie sie fliegen müssen, oder was sie beim Aufprellen zu tun haben? Weit gefehlt, hier hat sich ein Traum erfüllt. Ein Traum den Elter Akay schon seit Jahren geträumt und den er sich jetzt, da er genug Zeit dafür hat, endlich erfüllen konnte. Aber es ist nicht nur sein Traum gewesen, nein viele Jungen und Mädchen, im Alter von 8 bis 12 Jahren, haben lange darauf gewartet, dass der Walddörfer SV endlich eine solche Gruppe ins Leben ruft. Das müssten sie einmal erleben, und als Vater einer 9-jährigen Tochter spreche ich da aus eigener Erfahrung, was los ist, wenn wir nicht rechtzeitig zum Training starten. „Beeil dich doch Papa (oder Mama), wenn ich nicht früh genug da bin, bekomme ich bestimmt nicht mehr den Ball mit der Nr. 14. Weißt du, Papa, der springt nämlich so gut.“

Aber das alleine ist nicht der Hauptgrund, den Kindern macht einfach das Training sehr viel Spaß. Das liegt aber nicht, wie man vielleicht vermuten möchte, an den mehr oder weniger gut springenden Bällen, sondern viel mehr an dem guten, ausgewogenen, qualifizierten und liebevoll durchgeführten Training von Elter Akay. Jeden Mittwoch scheucht er seine 17 Kinder von 18.30 Uhr bis 20 Uhr durch die Turnhalle an den Teichwiesen. Aber was lernen denn die Kinder in diesen anderthalb Stunden, werden sie mit Recht nun fragen. Was ist eigentlich eine Ballschule? Der Grundgedanke war der, Kinder im Alter ab 8 Jahre aufzufangen die aus den Kleinkinder und Kindergruppen langsam herausgewachsen sind und die sich für Ballsportarten in der Halle interessieren. Hier in dieser neuen Gruppe lernen sie den Umgang mit dem Ball, in all seinen vielfältigen Spielformen. Das Ziel bei diesen diversen Übungen ist dabei

das Erlernen der Grundbegriffe des Volleyballspielens. Die Kinder waren mit solchem Feuereifer dabei und machten so enorm schnell Fortschritte, dass Elter Akay bereits in diesem Jahr die erste Mannschaft, mit den älteren Jungen, zusammenstellen konnte. Seinem Engagement ist es zu verdanken, dass sich auch bald zwei Sponsoren fanden, die ihn bei der Finanzierung der Trikots, für die Jungen, unterstützten. So, nun schick gekleidet, haben sie bereits ihre ersten zwei Punktspiele bestritten. Gegen die Mannschaft von VC Norderstedt leider verloren, gewannen sie jedoch glücklich gegen die Spieler vom VG Alstertal Harksheide. Den Jungen haben diese ersten Turniererfahrungen riesig viel Spaß gemacht und sie warten nun schon ungeduldig auf ihren nächsten Spieltag. Im nächsten Jahr plant E. Akay, mit dem Rest der Truppe, die Gründung einer neuen Mannschaft. Auch diese jüngeren Kinder freuen sich jetzt schon sehr darauf, bald ihr erstes Turnier zu bestreiten. Ein solches, abwechslungsreiches Training, bedeutet aber auch sehr viel persönlichen Einsatz des Trainers. Aus diesem Grund, möchte ich hiermit, auch im Namen der anderen Eltern, Elter Akay für seinen bis jetzt geleisteten Einsatz danken, und ihn bitten, auch weiterhin so engagiert mit unseren Kindern zu trainieren. Die Ballschule im Walddörfer SV schließt somit die Lücke in der Jugendarbeit der Volleyballabteilung und trägt zur notwendigen Nachwuchsförderung für die Jugendmannschaften im Verein bei.

Wenn Sie nun nach der Lektüre dieses Textes neugierig geworden sind und glauben, dass dies das Richtige für Ihr Kind wäre, so wenden Sie sich an Elter Akay. Er freut sich über jedes neue Gesicht in seiner Gruppe und wer weiß, welches Talent in ihrem Kind schlummert und nur darauf wartet geweckt zu werden. Weitere Informationen erhalten Sie bei Elter Akay, Telefon 6 78 62 29, oder im Büro des Walddörfer SV.

*P. Berger – ein volleyballbegeisterter Vater*

---

## **... noch vier Tage bis zum Spiel der Spiele**

Wir hatten den 3. Oktober, der Tag der Einheit. Alle Turnhallen sind öd und leer und jede Sportertüchtigung hat zu pausieren. Nicht so aber die Turnhalle an den Teichwiesen. Elter Akay hat sich mal wieder bereitgefunden trotz eines Feiertages ein Training anzubieten, schließlich stand uns vier Tage später das zweite Spiel der Saison bevor und wir mussten wegen der vorherigen Saison noch etwas gerade bügeln. So kam es dann auch, dass wir mit zwei Gastspielern ganze 16 Leute auf die Beine stellten, genug um ein internes Volleyballturnier mit drei Mannschaften zu starten. Geprobt werden sollte für den Ernstfall am darauffolgenden Samstag auswärts gegen Hausbruch-Neugraben. Durch dieses Sondertraining hatten wir die Möglichkeit noch mal alle Aufstellungsmöglichkeiten auszuprobieren,

Angriffe wie Kreuz und Staffelmeter zu verbessern und im allgemeinen die Abstimmungen zwischen den einzelnen Teilen des Teams zu automatisieren. Neben jeder Menge Spass, hatte es, glaube ich, uns auch das entscheidene „I-Tüpfelchen auf dem I“ gebracht, so dass wir mit einem relativ klaren Dreisatztieg am Samstag nach einer Weltreise in Sasel wieder ankamen, um mit deftiger Sportlernahrung (Döner) den zweiten Spieltag zu feiern.

Hoffentlich können wir am nächsten Wochenende gegen Halstenbeker TS und den VG Elmshorn an unsere Leistung anknüpfen.

In dem Sinne guten Appetit auf die nächsten Spieltage.

*Niels Kruse*

## **■ HANDBALL**

### **Walddörfer SV Handballjugend – Der Anfang ist gemacht**

Unsere Bemühungen, im Walddörfer Sportverein auch im Handballsport die Jugendarbeit zu intensivieren, haben einen ersten Erfolg zu verzeichnen.

Für die kommende Spielzeit 2000/2001 haben wir eine F-Jugend-Mannschaft beim Hamburger Handball-Verband gemeldet. Im wöchentlichen Training haben unser Trainer Thomas Zielke und sein Assistent Horst Burmester schon eine Mannschaft geformt, deren Leistungen nach dem relativ kurzen Trainingszeitraum doch ganz ansehnlich sind.

Wir würden uns natürlich freuen, wenn wir die Jugendabteilung mit weiteren Mannschaften aufstocken könnten. Alle interessierten Kinder zwischen 6 und 10 Jahren können sich dienstags von 16–17 Uhr in der Spielhalle am Ahrensburger Weg zum Training einfinden. Den Leiter der Jugendabteilung Handball, Edgar Timm, erreichen Sie unter der Telefon- oder Faxnummer 603 41 11 für weitere Informationen.

# Leistungsboom bei den Leichtathleten.

Spätfrühjahr und Sommer sind die Hochzeiten der Leichtathleten. Vielfältig wie die Leichtathletik ist, werden in dieser Zeit die meisten Meisterschaften auf Hamburger, Norddeutscher und Deutscher Ebene in den verschiedenen Altersklassen angeboten. Es gab bisher so viele gute

Ergebnisse, dass es nicht möglich ist hier alle Erfolge aufzuzählen, denn dann würde unser „sportfreund“ um einige Seiten erweitert werden müssen. So können hier nur die allerbesten Ergebnisse aufgezeigt werden (alle Erfolge und Ergebnisse werden nach Saisonabschluss in der LAV-DOKUMENTATION nachzulesen sein).

Hamburger Marathon-Meisterschaften (16.4.): Gabriele Schult ist schnellste Hamburgerin in 2:56.02 Std. Mit Bianca Gudd und Marlis Schröder stellen die Frauen Walddorfer SV auch die beste Hamburger Mannschaft. Insgesamt starteten mehr 20 Läuferer beiderlei Geschlechts beim zweitgrößten Marathon Deutschlands, dem 15. Hansaplast-Hamburg-Marathon.

Gabriele Schult ist in diesem Jahr die beste Hamburger Langstreckenläuferin. Neben den Marathontiteln gewann sie auch die Meisterschaften über 10 km und im Halbmarathon.

Bei Stadionmeisterschaften gab es sehr gute Resultate. Gabriele Cleophas-Krause, im 41. Lebensjahr, wurde in der Klasse W 40 dreifache Norddeutsche Meisterin im Kugelstoß, Diskuswurf und Speerwurf. Bereits vorher hatte sie auch die Hamburger Meisterschaften der Frauen im Kugelstoß und Diskuswurf gewonnen.

Arne Gabius, in diesem Jahr noch Jugendlicher, ist weiter auf Erfolgskurs. Die Hamburger Meisterschaften der Männer über 800 m und 1.500 m gewann er in 1:55 bzw. 3:51 Min. souverän. Bei DLV-Qualifikations-Wettkämpfen über 1.500 m siegte er in Mannheim und Kassel. So liegt er in seiner Vorbereitung weiter auf Kurs Junioren-Weltmeisterschaften im Oktober in Chile.

In den Jugendklassen (16–19 Jahre) gab es zahlreiche vordere Platzierungen, aber nur einen Titel durch Gabius über 3.000 m. Andere wie Julia von Urban, Peter Hoffmann, Christian Dannhauer, Marlen Petermann, Alexander Hummel konnten sich in den verschiedenen Disziplinen vorn behaupten.

Viel Freude bereiten in diesem Jahr die Mädchen und Jungen der Schülerklassen. Sie mischten bei allen Hamburger Meisterschaften mit und konnten zahlreiche Siege in ihren Altersklassen erreichen. Nils Dewald und die Mannschaft (M 10/11) mit Marcel Roßberg und Frederic Schumacher sowie Isabella Meyer (W 10) gewannen die Hamburger Waldlaufmeisterschaften. Zwölf Mal konnten sich weitere Läufer und Läuferinnen auf den Plätzen 2–6 behaupten. Bei den Hamburger Stafel-Meisterschaften (3 x 800 m) wurden Desiree Meyer, Nadine Roßberg, Antonia Giering in der Klasse W 12/13 ebenso Zweite wie die C-Schülerinnen (W 10/11) mit Christin Merk, Verena Kolbe, Isabella Meyer).

Die Schüler (W 12/13) mit Bastian Rittmeister, Christoph Lewitz, Markus Giering konnten sich über 3 x 1000 m ebenso mit der Bronzemedaille schmücken, wie die Schüler (W 10/11) mit Frederic Schumacher, Nils Dewald, Marcel Roßberg.

Dass unser Nachwuchs in allen Disziplinen geschult wird, bewiesen bei den Blockwettkämpfen u. a. Laura Edelbüttel (W 14), Antonia Giering (W 13), Franziska Jung (W 13) und Dustin Schönrock (M 13), die alle Vizemeister wurden.

Hamburger Meister über 1.000 m wurden Markus Giering (M 12) und Nils Dewald (M 10).

Da mir derzeit (10.7.) nicht alle Ergebnisse von den Meisterschaften vorliegen, kann die Aufzählung nicht vollständig sein. So muss sich manch ein Sieger – vor allem in den Nachwuchsklassen – gedulden und auf den nächsten „sportfreund“ warten.



Und noch eine Anmerkung: Wir freuen uns natürlich darüber, dass so viele talentierte Kinder den Weg zu unserer Leichtathletik finden. Sorge bereitet uns jedoch, dass sich die Zahlen in den Jugend- und Jungerwachsenenklassen nicht halten lassen. Hier wollen wir versuchen – zusammen mit den Eltern und Trainern – nach einem Wege zu

finden, wie wir in Zukunft unsere Talente besser „bei der Stange“ halten können. Abschließend bitte ich, mir als Schreiber dieser Zeilen aktuelle Fotos vorübergehend zu überlassen, damit wir unsere DOKUMENTATION im Herbst interessant gestalten können.

*Wolfgang Kucklick*

## **24-Stunden-Lauf**

**W**ann ist eigentlich egal, nur wie lange ist hier wichtig. Das wie lange kann man auch genauestens sagen. Es war auf die Sekunde 24 Stunden. Wie muss man sich das vorstellen? Nun – gestartet wird um 13.00 an einem Samstag und um 13.00 Uhr am Sonntag erfolgt das Zielsignal. Gelaufen wird durch ein Wohngebiet in Neugraben. Eine Runde sind etwa 1700 Meter. Dann kann gewechselt werden. Am Ende werden die Runden addiert und welche Mannschaft die meisten Runden hat gewinnt den Lauf.

Es fanden sich 12 Leute vom Walddörfer SV zusammen, um sich dieser Aufgabe zu stellen. Einige hatten schon Vorerfahrungen vom letzten Jahr und so konnte man sich auf Rundenzeiten einstellen. Die Läufe in der Nacht waren die Schlimmsten. Da waren sich alle sicher. Und auch mit dem Essen kamen nicht alle klar. Was und vor allem wann sollte man etwas essen? Diese Fragen musste jeder für sich selber klären.

Aber sämtliche Anstrengungen haben sich für das Ergebnis gelohnt. Der Walddörfer SV erreichte von 52 Mannschaften den 15. Platz.

*Olli Marien*



---

# 24-Stunden-Lauf – aus der Sicht einer Einzelläuferin

Im letzten Jahr hatte ich dieses sportliche Großereignis der LG-HNF (Fischbek-Neugraben) als Betreuerin unserer LAV-Staffel kennengelernt. Selbst dieses Erlebnis hatte mich schon schwer beeindruckt. Die Stimmung, die Organisation, das sonnige Wetter, aber vor allem das entstehende Wir-Gefühl in der Mannschaft, das uns Betreuer durchaus mit einschloss, waren einfach wunderbar.

Als ich dann las, dass in diesem Jahr entgegen der Ankündigung doch wieder ein 24-Stunden-Lauf stattfinden sollte, machte ich gleich Reklame dafür. Die Begeisterung der Aktiven vom letzten Jahr war groß, einige bedauerten, dass sie in diesem Jahr aus terminlichen Gründen leider nicht teilnehmen könnten. An eine eigene Teilnahme als Aktive dachte ich zunächst noch nicht. Doch mein Wintertraining lief gut. Trotz eines kleinen Fußproblems, das mich in der Weihnachtszeit im Training behinderte, konnte ich im Neuen Jahr mein angestrebtes Pensum von 42 Wochenkilometern sehr oft erfüllen. So entschloss ich mich, als Einzelläuferin teilzunehmen. Als Staffelmittglied wäre ich viel zu langsam, ich wollte unserer guten LAV-Staffel ja nicht die Zeiten ruinieren (wenn die Teilnehmer auch vorher immer behaupten, dass es auf Zeiten nicht ankäme, man lief ja nur für den Spaß, aber der Ehrgeiz kommt dann ja doch).

Als unsere LAV-Marathonis, z. T. identisch mit der 24-Stunden-Staffel, sich mit längeren Läufen auf den Hansemarathon vorbereiteten, verlängerte auch ich meine Laufzeiten. Bei einem dieser Läufe traf ich Oliver Marien, der gerade auf den letzten Kilometern seines Trainingslaufes war. Ich wusste, dass unsere Marathonis für diesen Tag 30 km geplant hatten und sagte: „Soviel wie du habe ich noch nicht, aber 12 km habe ich auch schon.“ Darauf er: „Dann kannst du ja auch beim 24-Stundenlauf mitmachen.“ Ich: „Ja, das habe ich auch vor, aber als Einzelläuferin.“ Das schlug wie eine Bombe ein. Später hörte ich von verschiedenen Seiten, dass ich in der Achtung der jungen Leichtathleten gewaltig gestiegen sei wegen meines Vorhabens. Nun bekam ich Angst, dass

ich die Erwartungen, die man in mich setzte, gar nicht erfüllen kann. Alle wissen, dass ich laufe, aber keiner kann so genau wissen, wie gut, wie lange, wie schnell; denn ich laufe meistens allein. Deshalb versuchte ich die Erwartungen zu dämpfen: „Erwartet nur nicht zu viel von mir, ich will nur einmal einen Marathon ohne Zeitbegrenzung laufen.“ Und das war auch wirklich mein erstes Ziel.

Im April (viel zu spät) stellte ich einen Trainingsplan für mich auf, änderte ihn nach Beratung mit unseren Trainern noch etwas ab und führte ihn dann drei Wochen so korrekt, wie es mein Terminplan zuließ, aus. Statt der gewohnten 42 Wochenkilometer kamen jetzt 50 bis 65 Kilometer zusammen. In dieser Zeit war ich recht zufrieden mit mir: Die langen Läufe wurden leichter, die kurzen schneller. Doch dann, nach einem 2-Stunden-Lauf, traten Knieschmerzen auf. Nach Ruhetagen verschwanden sie, doch nach jedem längeren Lauf, später auch nach kürzeren, kamen sie wieder. Der Arzt erlaubte mir, zu trainieren, riet aber von schnellen und von langen Läufen ab. Genau das war aber Inhalt meines Trainingsplans. Ich bekam statt dessen Krankengymnastik, physikalische Therapie und etwas zum Einreiben.

So unvollkommen vorbereitet ging ich an den Start.

Nun war es soweit: Ich hatte das Gefühl, alle anderen Teilnehmer könnten laufen, nur ich nicht. Ich hatte Kopfschmerzen und mein linkes Knie war immer noch nicht ganz schmerzfrei. Ich hatte mir fest vorgenommen zu starten, hatte aber Angst, schon nach wenigen Runden aufgeben zu müssen. Ich rief mir in Erinnerung, dass viele meinen, ich könne recht gut laufen, jedenfalls ausdauernd. Und wenn ich mich nicht gerade mit 24-Stunden-Läufern vergleiche, bin ich ja eigentlich auch dieser Meinung. Auch unsere Staffelmittglieder machten mir Mut.

Das Wetter war grauenvoll vorhergesagt: Regen und Gewitter. Um Punkt 13 Uhr, der Regen hatte gerade aufgehört, wurde der Lauf gestartet. Die Staffelläufer stürmten voran, die Einzelläufer lie-

fen gemächlich hinterher. Zuschauer säumten die Straßenränder, auch mein Mann war als persönlicher Betreuer mitgekommen. Ich lief im Trott der anderen mit. Für jede Runde (1,711 km) hatte ich mir 12 bis 13 Minuten vorgenommen, nur nicht zu schnell angehen, damit ich lange laufend durchhalte. Doch tatsächlich lief ich in den ersten zwei Stunden fast jede Runde in 11 Minuten und fühlte mich gut dabei. Doch dann kamen die ersten Probleme: Bauchschmerzen, Läuferdurchfall. Das ist normal, darunter leiden viele Läufer und solange eine Toilette in der Nähe ist, kein Problem, aber es macht Pausen notwendig und verdirbt den Rhythmus. In der 3. Stunde ließ ich deutlich nach und nach drei Stunden ging ich mehr als dass ich lief.

Mein Chip am Schuh sollte dafür sorgen, dass meine Rundenanzahl exakt gezählt wird. Aber das System funktionierte nicht einwandfrei. Nach sieben Stunden hatte ich immer noch keine einzige Rückmeldung, wie viele Kilometer ich geschafft hatte. Um 21 Uhr schließlich die erste Tabelle, Stand: 18 Uhr. Ich sollte bis zu diesem Zeitpunkt (also in 5 Stunden, davon 15 Minuten Pause) nur 30 km geschafft haben. Auch andere

meinten, ihre Laufleistung könne nicht stimmen, einzelne Runden seien wohl nicht gezählt worden. Ich hatte meine Runden nicht gezählt und konnte nur enttäuscht weitermachen. Die 42 km sollten doch wenigstens voll werden. Weitere Zwischenergebnislisten wurden ausgehängt und zum Teil gleich wieder abgenommen, da sie offensichtlich Fehler enthielten. So blieben wir weiter im Ungewissen und ich ging und ging und ging. Manchmal machte ich eine Pause. Die Stimmung litt, weil ich überhaupt keine Rückkopplung hatte, ob mein Tun von Erfolg gekrönt war. Das Wetter war aber entgegen der Vorhersage bisher gut: Sonnenschein, gelegentlich in Böen starker Wind.

Einmal kam ich am Stand unserer Staffelmansschaft vorbei und sagte: „Ich habe keine Lust mehr. Könnt ihr mir einen vernünftigen Grund sagen, weshalb ich weitermachen soll?“ Sie hatten mich in jeder Runde durch freundliche Blicke, Zuwinken oder aufmunternde Worte unterstützt, aber jetzt gaben sie sich besonders Mühe, mich wieder aufzubauen. Es war einfach reizend. Ich danke euch, Freunde!

Um Mitternacht beschloss ich, für vier Stunden im Wohnmobil zu schlafen, die Knieprobleme hatten sich bemerkbar gemacht, aber schlimmer noch waren die Muskelschmerzen. Vor Schmerzen wusste ich nicht, wie ich mich hinlegen sollte. Rechts ging nicht, links ging nicht und in Rückenlage war es auch nicht lange auszuhalten. Ich wälzte mich hin und her, hörte die Läufer in der Nacht und die Gespräche unserer Staffelmitsglieder, die sich bemühten wach zu bleiben. Nach zwei Stunden sah ich noch einmal auf die Uhr: Gott sei Dank, noch zwei Stunden, bis der Wecker klingelt, vielleicht schlafe ich ja doch noch ein, dann würde ich wenigstens die Schmerzen nicht mehr merken. Um drei Uhr hörte ich jemanden sagen: „Der Himmel wird hell.“ Tatsächlich es dämmerte schon. Ich dämmerte auch so vor mich hin, mal schlief ich, mal wachte ich.

Als der Wecker klingelte, war ich aber doch erholt genug, um aufzustehen. Ich war guten Mutes, froh gestimmt und hatte wieder Lust, den Lauf fortzusetzen. Ich versuchte es noch einmal mit Laufen, da merkte ich aber gleich meine Knie und ließ es lieber. Gehen machte keine Probleme. Ich genoss den aufgehenden Morgen und auch jetzt um 4 Uhr gab es noch Anwohner, die an der Strecke standen und uns anfeuerten. Auch die Betreuer des veranstaltenden Vereins waren schon



---

wieder oder immer noch auf der Strecke. Musik gab es jetzt mit Rücksicht auf die Anwohner nicht. Der Verpflegungsstand für die Einzelläufer war natürlich durchgehend geöffnet. Hier gab es ein reichhaltiges Angebot (Melone, Apfel, Banane, Brötchen, Brühe, Joghurt, Schokolade, Salzstangen etc. und viele Getränke). Eine halbe Runde weiter hatte eine Gaststätte ein Büfett eingerichtet, das die ganze Nacht über zur kostenlosen Bedienung für die Läufer bereitstand.

So ging ich fröhlich in den Morgen und sammelte Kilometer. Hin und wieder schlug mir ein vorbeilaufender LAV-Staffelläufer aufmunternd auf die Schulter. Viele Einzelläufer waren immer noch laufend unterwegs, aber manche hatten sich wie ich aufs Gehen verlegt. Es gelang mir mehrfach mit einem anderen Geher ins Gespräch zu kommen, das zog mich voran und lenkte mich ab. So lernte ich auch die bekannte Gerda Schröder (das Abendblatt berichtete über diese erstaunliche 71-Jährige) persönlich kennen, die keine Pausen während des ganzen Laufs macht. Sie geht überwiegend. Dass es im Fernsehen anders aussieht, liegt daran, dass sie kurz vor dem Kamerastandort gebeten wird: „Frau Schröder, könnten Sie wohl noch einmal laufen?“ Sie (zu mir gewandt): „Ich hab' gar keine Lust, aber es ist ja nicht so, dass ich nicht könnte.“ Und sie trabt los.

Ich selbst war leider schon wieder um 5.45 Uhr gezwungen, meine Knie zu schonen. Die Schmerzen waren jetzt so heftig, dass ich mich noch einmal ins Bett legte. Ich war darüber gar nicht froh, weil meine Muskeln und meine Stimmung jetzt sehr gut waren. Ich wollte gehen, aber die Knie befahlen: „Nein, Schluss!“ So schlief ich noch einmal bis 8 Uhr. Während ich mühsam und sehr steif aufstand, holte mein Mann Brötchen. An eine Fortsetzung des Laufs war nicht zu denken, deshalb frühstückten wir erst einmal gemütlich. Ich pflegte meine Knie mit Eisspray und Kream, und setzte mich zu unseren Staffelläufern mit Blick auf die Laufstrecke. Ich fing an, die Pause zu genießen. Meine härteste Konkurrentin (meine Altersklasse und ungefähr gleich stark) nahm Kontakt mit mir auf. Durch meine vielen Pausen hatte sie mich weit abgehängt, während ich am Abend kurzzeitig auch einmal vor ihr gewesen war. Sie hatte nun schon 100 km, ich schätzte mich auf 70 bis 80 km. Ich wusste, dass ich an letzter Stelle der Frauen stand, aber was kann ich dafür, wenn alle anderen Teilnehmer so fit sind?

Nach einer Weile beschloss ich, noch einmal eine Runde zu versuchen. Dann ruhte ich mich wieder aus – wie die Staffelleute: eine Runde – dann eine Stunde ausruhen. Nun kam Oliver und wollte ein Foto von der ganzen Gruppe machen. Dafür wollte ich mich „schön“ machen: kurze Radlerhose, LAV-T-Shirt, LAV-Trikot mit -Startnummer. Nach dem Foto, es war ungefähr 11.30 Uhr, hatte ich wieder Mut und ging auf die Bahn. Anfangs sprühte ich nach jeder Runde Kältespray auf das Knie, dann ging es auch ohne. Ich setzte jetzt den Walkman auf, flotte Musik lässt Schmerzen besser vergehen als Kälte, ein Dopingmittel, das erlaubt ist! Ich war jetzt wieder in sehr guter Stimmung und hatte Mut, den Rest der Zeit durchzuhalten. Mein rechtes Knie versuchte ich möglichst steif zu lassen, was beim Abwärtsgehen zum Nachziehen führte. Mit dieser Vorsichtsmaßnahme ging es wunderbar. Meine Stimmung wurde immer besser, die immer zahlreicher werdenden Zuschauer heizten auch sehr an, viele klatschten für mich, strahlten mich an, riefen mir zu, wieviel Minuten noch nach waren. Mehrfach hörte ich auch aus den Lautsprechern: „Jetzt kommt mit der Startnummer 540 Gisela Spier von der LAV Hamburg-Nord.“

Der Regen, der in der letzten Stunde eingesetzt hatte, tat meiner Stimmung überhaupt keinen Abbruch. Im Gegenteil, ich fing jetzt an, die Oldies von meiner Kassette mitzusingen. Na und, wer an einem 24-Stundenlauf teilnimmt ist eh verrückt, da kann man auch im Regen singen, das ändert nicht mehr viel. Diese letzten eineinhalb Stunden haben am meisten Spaß gemacht. Und dann die letzten Minuten. 15 Minuten waren noch nach, als ich an unserem Platz vorbeikam. „Richte dich bitte so ein, dass du um Punkt 13 Uhr zum Zielfoto bei mir bist“, sagte ich zu meinem Mann. Inzwischen hatten sich überall Kampfrichter auf der Strecke verteilt. Manche sagten die Zeit an: „Noch 5 Minuten.“ Da war schon mein Mann mit dem Fotoapparat. Wir gingen nun zusammen flotten Schrittes, um noch möglichst viel herauszuholen und erreichten tatsächlich noch einmal unseren Platz. Ich hatte die letzte Runde also in 6,8 km/h geschafft. Auf einmal tat alles weh. Ich schaffte kaum noch die Stufen zum Wohnmobil. Nun kam der Sekt. Für 14 Leute reichte eine Flasche. Da werden wir wohl noch fahrtüchtig gewesen sein. Ergebnislisten gab es bis 14 Uhr noch nicht. Wir hoffen auf's Internet.

*Gisela Spier*



## Starke Fechtabteilung

Dank engagierter Trainer und einer guten Jugendarbeit konnte die Fechtabteilung des Walddörfer SV im Mai vier junge neue Lizenzfechter in ihren Reihen begrüßen. Jeanine Gauer, Aline Griessbach (beide A-Jugend), Robert Sebastian Steinfeldler (B-Jugend) und Alexander Schade (Schülerjahrgang) haben nach über einjähriger Trainingszeit ihre Anfängerprüfung abgelegt, und dürfen ab sofort auf Turnieren starten.

Die Ergebnisse ihres ersten Turniereinsatzes (Mini-Johanna-Cup in Pinneberg am 13.5.) konnten sich, im Rahmen der Möglichkeiten, durchaus sehen lassen.

Die beiden Ältesten, Aline Griessbach und Jeanine Gauer, belegten nach starken Leistungen am Ende die Plätze 12 und 14 Robert Sebastian Steinfeldler focht durchaus überzeugend und schlussendlich kam für ihn ein erfreulicher sechster Platz heraus. Für Alexander Schade war die Konkurrenz an diesem Tag zwar noch etwas zu stark, dennoch ließ auch er einige andere Fechter hinter sich.

Trainerin Inken Schumacher hatte allen Grund stolz auf ihre Schützlinge zu sein.

Wir hoffen, dass dieses Quartett auch weiterhin an die großen Erfolge der anderen Fechter in dieser Saison anknüpfen kann, und wünschen auf diesem Wege alles Gute für die Turnierlaufbahn. Der Grundstein ist gelegt.

### Weitere Ergebnisse (Pinneberg):

#### Herrenflorett, A-Jugend:

David Riehm	Platz 1
Kay Nilsson	Platz 2
Max Reuther	Platz 3
Kolja Keller	Platz 5

#### Damenflorett, A-Jugend

Lena Turau	Platz 2
------------	---------

#### Damenflorett, A-Jugend

Julia Schade	Platz 5
--------------	---------

#### Herrenflorett, Schüler

Patrick Mann	Platz 4
--------------	---------

#### Mixed

Jannika Schulz/Ole Schertel	Platz 2
-----------------------------	---------

### **Böblinger Stadtmeisterschaften:**

#### Herrenflorett, B-Jugend

Christoph Knapp	Platz 14
-----------------	----------

#### Florett, Schülerinnen

Anne-Kerstin Knapp	Platz 3
--------------------	---------

Wer jetzt Lust bekommen hat, auch Fechten zu lernen, kommt am besten einfach beim Training vorbei (Mi.: 17.30–20.00 und Fr.: 17.00–19.30; Ahrensburger Weg, vordere Halle), oder informiert sich telefonisch unter 604 03 79 (Abteilungsleitung, Patrick Pampel) oder 609 111 19 (Büro des Walddörfer SV). Die Fechtabteilung öffnet im Herbst dieses Jahres eine neue Anfängergruppe.

### **Wir freuen und auf Euch!**

Johannes Marcks – Pressewart

## *Frische Winde in der TSA*

Oder: Die Jugend auf dem Vormarsch

### Jugendversammlung hat gewählt

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen in der TSA hat im letzten dreiviertel Jahr erfreulich stark zugenommen (Stand 4/00: 36 Kinder und Jugendliche). Endlich konnte nach langer Zeit eine Jugendversammlung stattfinden, zu der auch die Eltern der Kids und Jugendlichen geladen waren. Der Einladung zu dieser Versammlung folgten rund 30 Personen.

Unter anderem wurde darüber beratschlagt, wie Fördermittel sinnvoll für die Kinder- und Jugendarbeit innerhalb der TSA verwendet werden könnten.

Die Mitglieder der TSA hatten sich auf der Jahreshauptversammlung im Februar 2000 per Abstimmung für einen Förderbetrag für die Jugendabteilung ausgesprochen.

Die Kinder und Jugendlichen wählten aus ihrer Mitte Gerrit Winkelmann (Jugendtanzkreis Freitag) zu ihrem neuen Jugendsprecher, und Tobias Sievers (Turniertänzer Hauptgr. Standard) zu ihrem neuen Jugendwart. Zusätzlich wurde ein Jugendausschuss gebildet, dem zukünftig 10 Personen angehören werden, u.a. zwei Mütter und ein Vater von „Tanzkindern“.

Man(n)/Frau darf gespannt sein, was man von der jungen Abteilung in den nächsten Monaten so hören und sehen wird ...

### Hamburg tanzt und turnt 2000

Am 9. April 2000 fand das traditionelle Tanz- und Turnfest „Hamburg tanzt und turnt 2000“ mit Walddorfer SV-Beteiligung in der Alsterdorfer Sporthalle statt.

Bei einer schwungvollen Wiener Walzer-Showeinlage wirkten Max und Inge Rüsich von der Turnierabteilung mit. Als Hamburger-Sonderklassenpaar durften sie die Veranstaltung miteröffnen, und taten dies auch voller Elan und Freude. Aber das waren nicht die einzigen Akteure des Walddorfer SV bei dieser Veranstaltung: 18 Kinder und Jugendliche der TSA wirkten bei einer großen Tanzvorführung zusammen mit Kindern und Jugendlichen aus anderen Vereinen (insgesamt ca. 150 Leute unter 20 Jahren) mit. Die Vorführung kam beim Publikum sehr gut an. Aber vor allen Dingen brachte es unseren Kids und Teens sehr viel Spaß!

### Herbstball 2000

**Am 28. Oktober ist es wieder soweit! Die TSA bittet zum Tanz der 2000 Takte!**

Die Veranstaltung findet traditionell im großen Vereinssaal in der Halenreihe 34 in Volksdorf statt. Für ein abwechslungsrei-



*Die glücklichen Betreuer,  
Prüfer und geprüften Paare.*

ches Rahmenprogramm sowie gute Tanzmusik wird gesorgt. Wer clever ist, sichert sich jetzt schon seine Karten (DM 25,- pro Person), denn erfahrungsgemäß sind diese wegen der großen Nachfrage nach einigen Wochen schon vergriffen!

Kartenbestellungen werden telefonisch unter Telefon 6405291 (Friz) oder direkt in den Tanzkreisen ab sofort entgegengenommen.

### Terminplaner:

Merken Sie sich diesen Termine schon mal vor: Tanzsport vom Feinsten!

**Sonntag, den 12. 11. 2000:** Einladungsturnier der Senioren III A und Senioren III S.

Die Veranstaltung findet im großen Vereinsaal in der Halenreie statt.

*Doris Bahr*

## TURNIERERGEBNISSE JANUAR/FEBRUAR 2000

Geschwister Konstanz Jugend	25.3.00 25.3.00	1. Platz beim Club Saltatio/Standard 3. Platz beim Club Saltatio/Latein
B-Standard/A-Latein	21.4.00 21.4.00	1. Platz beim Ostermarathon/Standard 3. Platz Latein/TSG Bremerhaven
Ehepaar Becker Senioren II D	26.3.00 27.5.00 04.6.00 10.6.00 11.6.00 17.6.00	4. Platz beim Walddörfer SV 2. Platz beim TC Rot Gold Schönkirchen 2. Platz in Bremen 2. Platz bei TSC Astoria Norderstedt 2. Platz in Braunlage 2. Platz in Braunschweig
Ehepaar Beinder Senioren III B	18.3.00 25.3.00 04/00 30.4.00 14.5.00	4. Platz beim Casino Oberalster 5. Platz beim TC Rotherbaum 5. Platz beim TSG Creativ Norderstedt 4. Platz beim Imperial Club 1. Platz beim Ahrensburger TSV
Ehepaar Holz Senioren I B	22.4.00 04/00	1. Platz in Heiligenhafen 4. Platz beim TSZ Buchholz
Ehepaar Praetzel Senioren III A	19.3.00 25.3.00 26.3.00	6. Platz bei Casino Oberalster 6. Platz beim Walddörfer SV 5. Platz bim WSV (Sen. II)
Ehepaar Witt Senioren II A	25.3.00 26.3.00	5. Platz beim TC Rotherbaum 5. Platz beim Walddörfer SV
Ehepaar Klimkiewicz Senioren III S	23.4.00 04.6.00 17.6.00 24.6.00	3. Platz in Heiligenhafen 4. Platz beim TUS Alstertal 4. Platz in Harburg 4. Platz beim Rissener SV
Ehepaar Nuppenau S.IIS	25.3.00	3. Platz beim Walddörfer SV
Ehepaar Wierzbicki S.IS	30.4.00	3. Platz in Heiligenhafen

### Erfolgreiche DTSA-Abnahme:

Folgende Tänzer/innen konnten sich am 16. April 2000 über ihre erfolgreiche Tanzprüfung freuen:

DTSA in Silber:	Waltraud & Horst Jungclaus, Jutta & Gerd Schwartz
DTSA in Gold:	Walli & Gerhard Marquardt, Ingrid & Berndt Wilckens
DTSA in Gold mit Kranz:	Henny & Werner Becker, Imtraud & Horst Friz, Gisela & K.-Heinz Henkis, Karin & Klaus Pöhlmann, Inge & Max Rüsck, Jutta & Eberhard Schulz

Die 2. Herren:

## *Von Tiefausläufern und Hochwasser*

Wahrscheinlich hat es kaum jemand bemerkt, aber unsere 2. Herren hat sich in den letzten Monaten zu einer sehr erfolgreichen und homo-

genen Mannschaft entwickelt. Nachdem wir im bisherigen Saisonverlauf durchgehend einen Aufstiegsplatz innehatten, liegen wir jetzt zur Winterpause in der 2. Bezirksliga mit 16:6 Punkten auf dem 4. Platz. Ein Teil der Leserschaft mag sich nun fragen, wie dies überhaupt sein kann, da wir doch in der vorhergehenden Saison regulär abgestiegen waren.

Ja, die Tiefdruckgebiete über Volksdorf waren in der letzten Spielzeit recht ausgeprägt. Die 2. Herren stand im Keller der Tabelle, als mit Henrik, Holger und Dirk drei Spieler aus der 1. Herren in die Zweite wechselten. Dadurch wurde der Abstiegskampf noch einmal ganz eng, auch wenn die Drei nicht restlos überzeugen konnten. Letztlich landeten wir auf dem 10. Platz – einem Abstiegsplatz. Wie durch ein Wunder blieben wir aber dennoch in der Klasse. Dies wurde nur möglich, weil höherklassige Vereine ihre Mannschaften zurückzogen.

Dass diese Mannschaft in die 2. Bezirksliga gehört, hat sie nun in der angelaufenen Saison eindrucksvoll bewiesen. In gleicher Besetzung, aber besser zusammengewachsen, eilten wir überraschend von Sieg zu Sieg. Plötzlich haben wir mit dem Abstieg nichts mehr zu tun – dafür können wir nun sogar den Aufstieg schaffen.

Zum sportlichen Verlauf: Gleich im ersten Saisonspiel gelang uns ein Erfolg gegen Paloma. Wie

wichtig dieser Sieg war, stellte sich erst im Verlauf der Hinrunde heraus, als sich eben diese „Ö La Palöma Boys“ als Aufstiegsanwärter herausstellten. Im zweiten Spiel erhielten wir dann eine Klatsche von Urania, ebenfalls einem Aufstiegskandidaten. In diesem Zusammenhang ist allerdings anzumerken, dass diese Niederlage sehr unglücklich zustande kam. Holger/Dirk konnten im Doppel bzw. Karsten im Einzel ihre Matchbälle nicht in Siege ummünzen, Heiko wurde von einer Verletzung behindert, Holger verlor ein Einzel im dritten Satz zu 19 und Henrik ein Einzel trotz hoher Führung im dritten Satz.

Zur großen Stütze hat sich das Doppel Henrik Armbrecht und Karsten Kamrath entwickelt, das kein einziges Spiel verlor und damit sogar das etatmäßige Doppel 1, Holger Johannsen und Dirk Rüpke, weit überflügelte (*das zuletzt genannte Doppel ist trotzdem besser! Der Verfasser*). Im Einzel tat sich Henrik im oberen Paarkreuz hervor (12:7), weshalb er in der Rückrunde vor Holger

Media-Service

Juckenack & Kiesewetter GmbH

Tel. 6 79 4006-0 · Fax 6 78 5007

Von der Idee bis zum fertigen Produkt:

Satz · Repro · Druck





# ■ RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK

## *Liebe Kristiane!*

es ist sehr schade, dass wir so eine liebe qualifizierte Trainerin wie Dich jetzt gehen lassen müssen. Denn nach 24 Jahren super guter Zusammenarbeit und vielen gemeinsamen sportlichen Ereignissen, wie Wettkämpfen, Trainingslagern, Wochenendfahrten, Sommer und Weihnachtsfesten und weiteren unzähligen Aktionen, bist Du uns allen sehr ans Herz gewachsen. Deinen Einsatz als Trainerin, Kampfrichterin, Pressesprecherin und Organisatorin wissen wir sehr zu schätzen und wir werden Dich sehr vermissen. Gott sei Dank bist Du ja nicht ganz aus der Welt, so dass wir sicher ab und zu noch mal auf Dich zurückkommen und Dich um Rat fragen dürfen. Außerdem hoffen wir, dass Du vielleicht auch die eine oder andere Aktion mitmachen möchtest.

Wir wünschen Dir für Deine Zukunft alles Gute und sagen vielen Dank.

*Nadja, Irina, Lilith, Mira, Ricada, Kim, Victoria, Sabrina H., Jessica, Sabrina B., Nadine, Judith, Sarah, Andrea, Ann-Christin, Susanne, Ronja, Inga, Malika, Melanie, Victoria, Anne, Michaela, Carolin, Nicole, Bettina, Stefanie und Sylvia.*

**Neubau?  
Modernisierung?  
Reparatur?  
Service?**

**Heizung und Sanitär sind unsere Sache!**



**WALTER SANDER GMBH & CO.**

Groten Hoff 6 · Hamburg Volksdorf

Tel.: (040) 603 61 41 Fax: (040) 603 50 44

INGENIEURBÜRO · PLANUNG · SANITÄR · HEIZUNG · SERVICE

# ■ WANDERN

## *Wandertermine 2. Halbjahr – Bitte vormerken!*

Sonntag 12. November und Sonntag, 10. Dezember

Treffen – Wegstrecke – Ziel – km werden drei Wochen vor den Wanderungen durch Aushang in den Schaukästen bekanntgegeben.

*Gut Fuß wünscht allen – Helga Pfister*

# WALDDÖRFER SPORTVEREIN VON 1924 E.V.

**Geschäftsführer:** Ulrich Lopatta  
**Buchhaltung:** Marlis Grigorow  
**Mitgliederverwaltung:** Sabine Bugenhagen, Karin Tomforde  
**Büro:** Halenreie 34, 22359 Hamburg, Telefon (0 40) 609 111 19, Fax (0 40) 609 111 18  
**Bürozeiten:** Di., Mi., Do. 9.00–13.00, Mo. u. Do. 16.00–20.00 Uhr  
**Skireisen–Hotline:** Arvid Bollmann, Telefon (0 40) 609 111 17  
**Internet:** [www.walddoerfer-sv.de](http://www.walddoerfer-sv.de)  
**E-Mail:** [info@walddoerfer-sv.de](mailto:info@walddoerfer-sv.de)  
**Bankverbindung:** Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50): Konto-Nr. 1217/197 431  
**Spendenkonto:** Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50): Konto-Nr. 1217/197 902  
**1. Vorsitzender:** Jens Petersen, Rögenfeld 21a, 22359 Hamburg, Tel. 60 95 10 61  
**2. Vorsitzender:** Dieter Ebert, Neuköllner Ring 12 e, 22149 Hamburg, Tel. 6 72 89 22  
**3. Vorsitzender:** Jan Huesmann, Tunnkoppelring 19, 22359 Hamburg, Tel. 6 03 36 84  
**1. Schatzmeister:** Peter Steepe, Lindenweg 13, 22395 Hamburg, Tel. 6 04 85 54  
**Jugendwart:** Oliver Marien, Rotdornallee 18, 22175 Hamburg, Tel./Fax 60 76 51 26

## IMPRESSUM

**Redaktion/Anzeigen:** Büro des Walddörfer SV, Ulrich Lopatta  
**Herausgeber:** Walddörfer Sportverein von 1924 e.V., Halenreie 34, 22359 Hamburg  
**Satz, Anzeigen-Abrechnung:** Media-Service Juckenack & Kiesewetter GmbH, Meiendorfer Straße 50, 22145 Hamburg, Tel. (0 40) 67 94 00 60, Fax (0 40) 6 78 50 07, [info@media-serv.com](mailto:info@media-serv.com)  
**Druck:** L&L Druckservice, Bargtheider Straße 87, 22143 Hamburg

Der »walddörfer sportfreund« ist das Informationsblatt des Walddörfer SV. Die Beiträge müssen nicht unbedingt mit der Meinung des WSV übereinstimmen. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag bereits enthalten.

***Wir bringen Ideen  
auf's Papier ...***

**Die Druckerei**  
*für kleine und große Auflagen*

***... immer für  
Sie startbereit!***

**Druck Service** **Lehmann & Stäcker**



**Bargtheider Straße 87 · 22143 Hamburg**  
**Telefon 040/6470026 · Fax 040/6480452**

Postvertriebsstück C 1400 F  
Gebühr bezahlt  
Walddorfer Sportverein von 1924 e.V.  
Halenreihe 34  
22359 Hamburg

DER EINTRITT IN EINE NEUE ÄRA: FOCUS »DAILIES« EIN-TAGES-KONTAKTLINSEN!

**NEU**  
**JETZT TESTEN**

**TRAGEN SIE**  
**NICHT MEHR**  
**ALS NÖTIG!**



**Jeden Tag ganz einfach frische Kontaktlinsen**

- Tragekomfort als wären sie gar nicht da
- sanft zu Ihren Augen
- gerade für sensible Augen  
ein angenehmer Partner
- super-einfache Handhabung:  
kein Pflegeaufwand mehr

**Gellermann** 

**Brillen, die Spaß machen.**

Im Alten Dorfe 37 · 22359 Hamburg-Volksdorf  
Telefon 6 03 33 35